

Gemeindefreizeit vom 10.- 12.10.2014



Hallo, ihr Lieben!

Falls Ihr –aus irgendwelchen Gründen auch immer- nicht bei der Gemeindefreizeit dabei wart, so möchte ich Euch heute berichten, was Ihr alles verpasst habt. Ich selbst war übrigens zum ersten Mal dabei.

Am Freitag kamen wir also ganz entspannt in St. Claret an und bezogen unsere Zimmer. Nach dem Abendessen gab es einen Kennenlernabend mit äußerst ausgeklügelten Spielen, deren Sinn es war, sich die Namen der Gemeindefreizeitler einzuprägen. Bei 56 Personen keine leichte Aufgabe, wenn man nicht alle schon vorher kennt.

Für mich persönlich war die Morgenandacht im Meditationsraum wirklich ein Highlight. Daniel Köhler erzählte eine wunderbare Geschichte über eine Freundschaft und deren gemeinsamer Erlebnisse. Die zwei Figuren in der Geschichte haben sich nämlich gegenseitig gern und das ist doch wohl ein großer Schatz.

Den weiteren Vormittag befassten wir uns mit dem Jesuswort aus Matthäus 6,20: „Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht nachgraben noch stehlen“. Welchen Stellenwert haben materielle Dinge, wie gehen wir damit um und was bedeutet uns Familie und Freundschaft? Wo stehe ich mit meinem Glauben? Was ist mir der Nächste wert? Und was bin ich mir wert?

Der Vormittag verging viel zu schnell, viele Gedanken hingen mir noch nach. Zeitgleich fanden drei Kinderprogramme statt: Für die Kleinsten mit Antonia und Elisabeth, für die 5-9 Jährigen mit Lissy und Martin und für die Größeren mit Noah und Christian. Super fand ich, dass

Magnus den Kindern am Abend immer etwas vorgelesen hat.

Der „freie“ Samstagnachmittag war wie ein Geschenk für mich. Obwohl vier tolle Angebote (nach Ulm fahren, Wonnemar, Geocaching, Filzen) zur Auswahl standen, entschied ich mich für einen stillen Spaziergang bei wunderbarem Wetter. Nach meiner Rückkehr schaute ich beim Filzen vorbei. Einfach Klasse mit welcher Ruhe und Ausdauer Constanze und Gisela den zahlreichen Kindern die Filzmethode erklärten.

Den Abend verbrachte ich mit einem ordentlichen Kuhhandel und einem Quiz. Als so gegen halb elf meine Augen anfangen klein zu werden, wusste ich, es war genug gespielt.

Am Sonntag fand unser Gottesdienst in vier spannenden Stationen draußen statt, und im Meditationsraum feierten wir das Abendmahl mit goldgebackenen Brötchen von Christa.

Tja, und wie in der Geschichte „O wie schön ist Panama“ von Janosch kann ich sagen: Wie gut, dass ich dabei war, sonst hätte ich nicht mit Katja singen können, mit Patricia Fürbitten machen können, mit Kilian, Simon, Lissy und Martin Kuhhandel spielen können und hätte womöglich Christa und Konrad nie kennengelernt.

Christine Gollmann

Samstag Vormittag



Speiseraum



Stationengottesdienst





Abendmahl





Eliahs Geburtstag!



